

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 22.02.2007	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Kulturamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Tagesordnung: ☐ I ☐ II	Vorlage-Nr. 2007/0086 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Änderung der Satzung für den Wilhelm-Loth-Preis/Kunstpreis der Stadt Darmstadt

Vorlage vom: 30.01.2007

Beschlussvorschlag:

I. Der Magistrat stimmt der beiliegenden Neufassung der Satzung für den Wilhelm-Loth-Preis /Kunstpreis der Stadt Darmstadt zu.

II. Die Vorlage ist der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis zu geben.

Anlagen: Satzung alt
 Satzung neu

Beschluss des Magistrats vom

Der Kunstpreis der Stadt Darmstadt, ab 1995 Wilhelm - Loth – Preis/Kunstpreis der Stadt Darmstadt, wird seit 1955 in jährlichem Turnus vergeben. Seit 2002 ist der Preis mit 6000 Euro dotiert. Darüber hinaus richtet die Stadt nach Möglichkeit eine Einzelausstellung aus und gibt einen Katalog heraus.

Die Entwicklung des Preises und seine Bedeutung sind seit geraumer Zeit in der Diskussion. Ein seit Jahren aufgelaufener ‚Ausstellungsstau‘ – acht Preisträger-ausstellungen konnten aus unterschiedlichen Gründen noch nicht realisiert werden - und ein im Vergleich zu anderen Kunst- und Kulturpreisen nicht hinreichend klares Profil erforderten eine kritische Überprüfung der Vergabemodalitäten:

Eine inhaltliche Schwäche des Wilhelm-Loth-Preises ist die wechselnde und deshalb nicht eindeutige Preisvergabe zwischen regionalen und internationalen Künstlern mittleren und reiferen Alters. Wegen der Verknüpfung mit einer größeren Werkschau samt Katalogpublikation ist die Auszeichnung besonders für Künstler/innen förderlich, deren Werk auf nationaler oder internationalen Ebene bereits in gewissem Maß positioniert ist. Für jüngere Künstler käme sie zu früh, bei älteren Künstlern ist sie u.U. ein von vielen. Beides kommt der Valorisierung des Kunstpreises nicht zugute.

Um eine Bedeutungssteigerung des Preises und dessen überregionale und internationale Anerkennung zu erreichen wäre eine Ausrichtung auf Künstlerinnen und Künstler in der Mitte einer nationalen oder beginnenden internationalen Karriere interessant. Wesentlich scheint ein konstantes Qualitätsniveau der Preisträger, insbesondere auch in Hinblick auf mögliche Synergieeffekte mit dem international ausgerichteten Ausstellungsprogramm der Mathildenhöhe Darmstadt.

Strukturelle Schwächen des Wilhelm- Loth- Preises ergeben sich aus einer zu großen Jury mit hauptsächlich regionaler Besetzung sowie der Ermittlung des Preisträgers zu an einem zu späten Termin (November) im Jahr. Um die Bedeutung des Preises zu steigern wäre eine überregional besetzte Jury zwingend. Dazu soll auch eine Reduzierung des Vergaberhythmus beitragen, die mit einer Verdoppelung der Preissumme von 6.000 Euro auf 12.000 Euro einhergeht. Die Reduzierung der Anzahl der Jurymitglieder soll zu einer Stärkung der inhaltlichen Diskussion beitragen. Der Preisträger/die Preisträgerin soll künftig bis Mitte März im Jahr der Preisvergabe ermittelt werden, um organisatorisch eine Ausstellung im Folgejahr zu ermöglichen.

Auf dem Hintergrund dieser Überlegungen wurde ein Entwurf zur Neufassung der Satzung erarbeitet (s. Anlage) .Die Neufassung bezieht sich im wesentlichen auf folgende Änderungen :

§ 1 Vergabe im zweijährigen Turnus , die nächste Preisverleihung ist in 2007

§ 2 Erhöhung der Dotation von 6.000 auf 12.000 Euro

§ 2 Ermöglichung einer Einzelausstellung im Folgejahr der Preisverleihung

§ 3 Besetzung der Jury mit 7 Mitgliedern (zuvor 10). Anstelle von drei Bildenden Künstlern/Künstlerinnen und zwei Kunstkennern/Kunstkennerinnen der Region sollen künftig ein/e Künstler/Künstlerin und ein/e Kunstkenner/Kunstkennerin, d. überregional tätig ist, berufen werden. Ansonsten bleibt die Zusammensetzung gleich

Darüber hinaus wurden in der Neufassung der Satzung redaktionelle Änderungen/ Aktualisierungen eingearbeitet

Die Satzungsänderung kann haushaltsneutral umgesetzt werden. Im Einzelplan 3 sind unter Haushaltstelle 01. 3400 5910 00 jährlich 8.560 Euro eingestellt. Nach dem neuen Vergabemodus ist ab 2007 in zweijährigem Turnus ein Ansatz von 17.120 Euro zu etatisieren.

Um den Bezug zu Darmstadt herauszustreichen, soll die Bezeichnung Wilhelm-Loth - preis/Kunstpries der Stadt Darmstadt geführt werden.

Die Vorlage 2006/0505 vom 27.07.2006 wird durch diese Vorlage ersetzt.

Darmstadt, den 30.01.2007
41/415 200805 Ar

Dezernat I

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Anlage

Satzung alte Fassung
Satzung neue Fassung